

Partizipation Wettbewerbsverfahren Beispiel „Hafenquartier“ Cottbus

Werkstattveranstaltung
„Planungswettbewerbe in der Praxis“
28.03.2019, Potsdam

1. Wettbewerbsaufgabe
 - 1.1 Formale Bedingungen
 - 1.2 Inhaltliche Anforderungen
2. Besonderheiten des Wettbewerbs
3. Bearbeitung des Wettbewerbs
4. Partizipationsmöglichkeiten im Wettbewerbsverfahren
 - 4.1 Grundsätze eines Wettbewerbs
 - 4.2 Partizipationsoptionen
5. Partizipation im Beispielfall
 - 5.1 Partizipationskolloquium
 - 5.2 Ergebnisse
6. Ergebnisse des Wettbewerbs
 - 6.1 Ausgangsbedingungen
 - 6.2 Wettbewerbsergebnisse

1. Wettbewerbsaufgabe

1.1 FORMALE BEDINGUNGEN

Titel:	Nicht offener städtebaulich-landschaftsarchitektonischer Planungswettbewerb mit vorgeschaltetem Bewerbungsverfahren	
Bearbeitung:	Beauftragung ews	20.03.2017
	Wettbewerbsbekanntmachung	26.06.2017
	Versand Auslobung	11.08.2017
	Preisrichtervorbesprechung/ Rückfragenkolloquium	08.09.2017
	Abgabe Wettbewerbsarbeit	23.10./06.11.2017 (Modell)
	Vorprüfung	30.10.–20.12.2017
	Partizipationskolloquium	15.01.2018
	Preisgerichtssitzung	16.01.2018
	➤ förderungszuweisungsbedingt relativ lange Bearbeitungszeit, positiv für Qualifizierung des gesamten Verfahrens	
Teilnehmer:	Stadtplaner/Architekten bindend mit Landschaftsarchitekten Anzahl: 15 Büros, davon 4 gesetzt	
Preisgeld:	88.000,00 €, 1. – 4. Preis, eine Anerkennung, Juryentscheidung: 1. – 3. Preis, 2 Anerkennungen	

1. Wettbewerbsaufgabe

1.2 INHALTLICHE BEDINGUNGEN

Aufgabe:

Gestaltung eines Hafenquartiers zwischen dem zukünftigen Ostsee und der Bundesstraße 168 auf einem Areal von ca. 10 ha Bauland, 700 m Länge und 150 m Breite

Erschließung:

Anbindung an das städtische Straßennetz einschließlich öffentlichem Verkehr, Rad- und Fußwegebeziehung, Berücksichtigung Seerundweg und Erschließung des Wettbewerbsgebiets

Ziel:

Wettbewerbsergebnis als Grundlage für ein Bebauungsplan-Verfahren



1. Wettbewerbsaufgabe

1.2 INHALTLICHE BEDINGUNGEN

NUTZUNG LAND

- Hotel 6.800 m² BGF
- Sport- und Gesundheit 2.700 m² BGF
- Einzelhandel/Wohnen 4.000 m² BGF
- Veranstaltungen/Gastronomie 3.500 m² BGF
- Wassersport mit Abstellfläche 4.500 m²
- maximal 32.000,00 m² BGF

NUTZUNG WASSER

- Schiffsanleger
- 200 Liegeplätze Sportboote
- Slipanlage
- „schwimmende Architektur“
- „Zukunftsfenster“ – „Seemarke“ 3.000 m²

- umfangreiche Vorbereitungen einschließlich Bürgerbeteiligungen durch die Stadt



2. Besonderheiten

- Errichtung eines vollständig neuen Stadtquartiers (bisher nur ausnahmsweise im Land Brandenburg)
- sehr komplexe städtebauliche Wettbewerbsaufgabe
 - Bebauungsstruktur
 - Architektur, Gestaltung
 - innere Erschließung und städtische Anbindung
 - anspruchsvolle Freiraumplanung
 - umfangreiche Wasserbebauung
- Förderung: Nationales Projekt des Städtebaus
- Forderung:
 - hoher Innovationsgrad
 - besondere Form der Öffentlichkeitsbeteiligung

3. Bearbeitung

- Bildung einer Arbeitsgruppe unter Leitung Fachbereichsleiter
- Einbindung aller Fachabteilungen Städtebau, Architektur, Verkehr, Freiraum ...
- verfahrensführendes Büro
- Festlegung beidseitiger Ansprechpartner
- Durchführung gemeinsamer Arbeitsberatungen

4. Partizipationsmöglichkeiten

4.1 GRUNDSÄTZE DES WETTBEWERBS

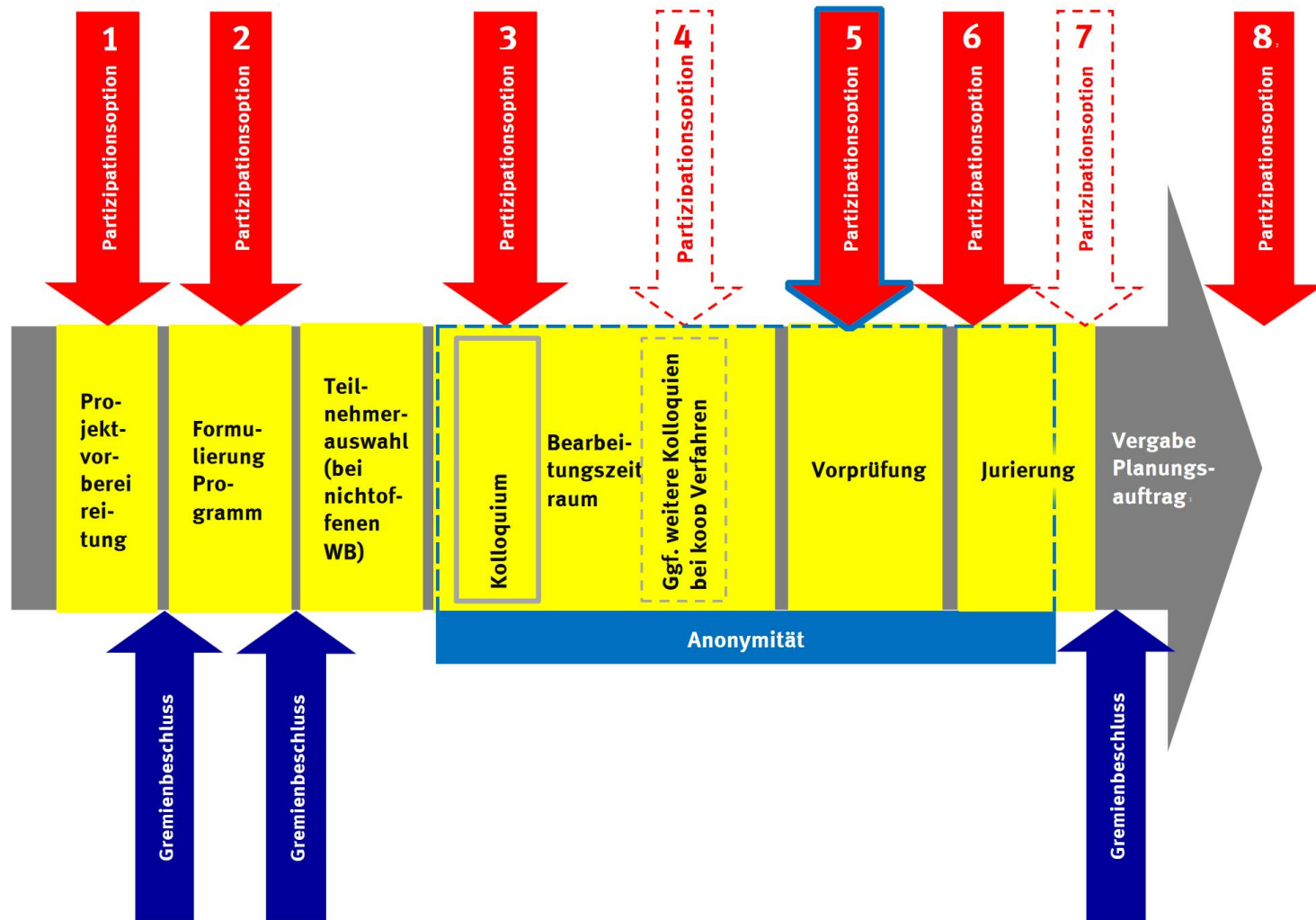
- Anonymität der Verfasser
- persönliche und unabhängige Entscheidungen der Preisrichter
- Preisgerichtssitzungen nicht öffentlich

Ausnahme:

geregelt, nicht anonyme Wettbewerbe im Rahmen kooperativer Wettbewerbsverfahren

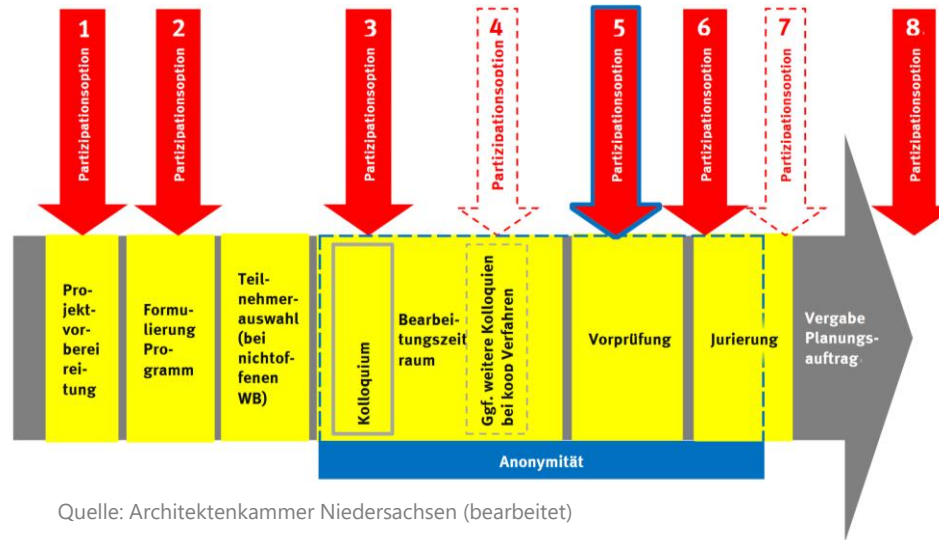
4. Partizipationsmöglichkeiten

4.2 PARTIZIPATIONSOPTIONEN



4. Partizipationsmöglichkeiten

4.2 PARTIZIPATIONSOPTIONEN

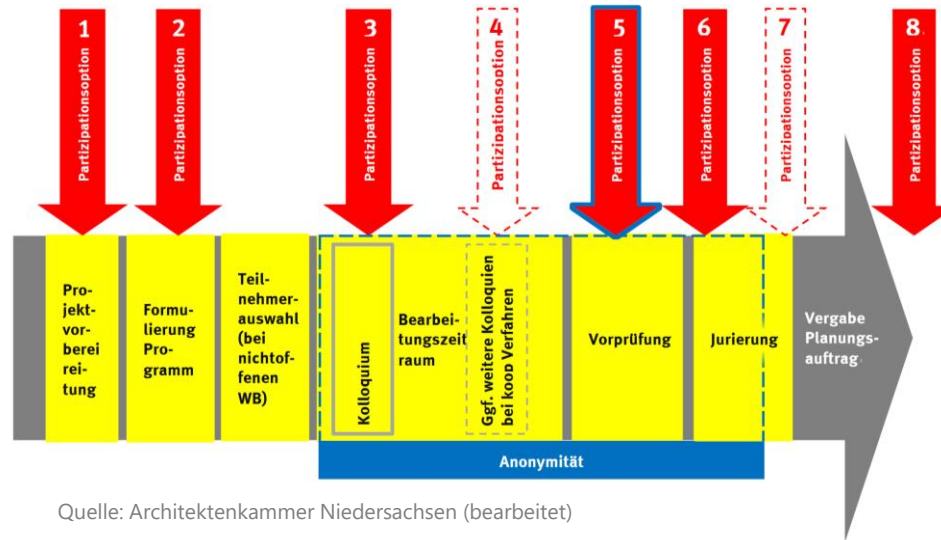


OPTIONEN 1 UND 2 - ÖFFENTLICHE VERFAHRENSPHASE

- für Vorhaben, bei denen frühestmögliche Einbindung der Öffentlichkeit erforderlich ist (wie, wann, wo, warum?)
- Mitwirkung bei der Aufgabenstellung/Auslobung (in der Regel Erarbeitung durch verfahrensführendes Büro)
- Auswahl des Preisgerichts

4. Partizipationsmöglichkeiten

4.2 PARTIZIPATIONSOPTIONEN

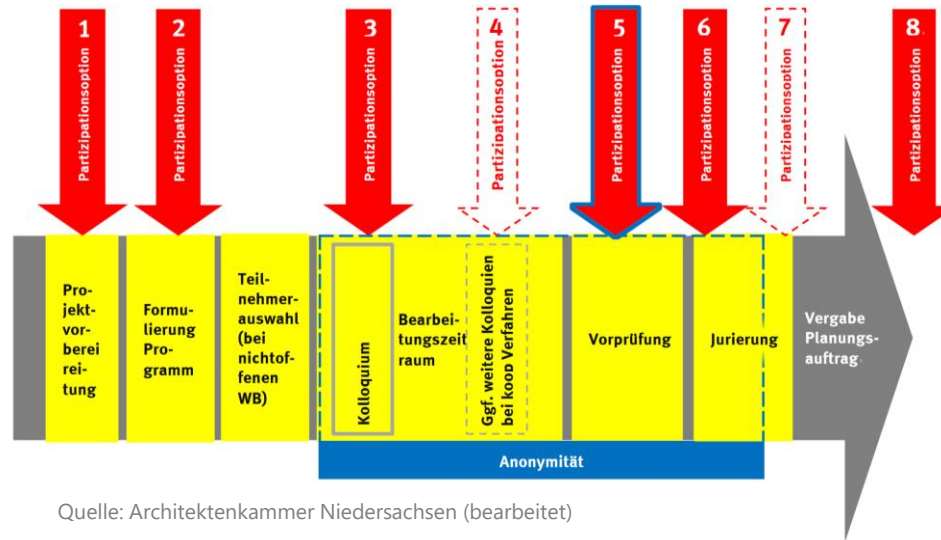


OPTION 3 - ANONYME VERFAHRENSPHASE

- Rückfragenkolloquium mit Auslober, Preisrichter, Teilnehmer für Beteiligung nutzen
- es gibt kein Entwurfsergebnis
- Rückfragen eher nicht grundsätzlicher Art, sondern detailorientiert
- Erkenntnisgewinn eher begrenzt

4. Partizipationsmöglichkeiten

4.2 PARTIZIPATIONSOPTIONEN

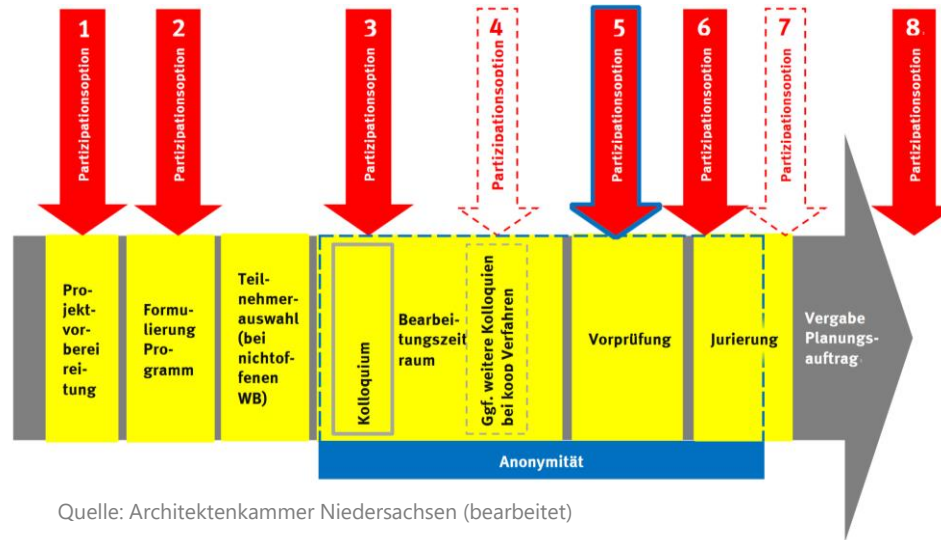


OPTION 4 - ANONYME VERFAHRENSPHASE

- weiteres Kolloquium
- eher bei zweistufigem oder kooperativem Verfahren

4. Partizipationsmöglichkeiten

4.2 PARTIZIPATIONSOPTIONEN

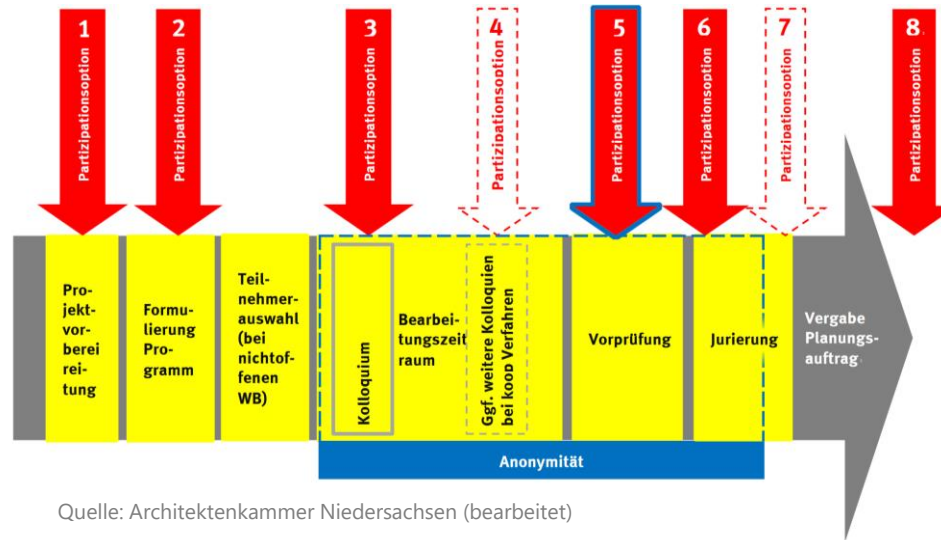


OPTION 5 - ANONYME VERFAHRENSPHASE

- Öffentlichkeitsbeteiligung im Verlauf der Vorprüfung
- Wettbewerbsergebnisse liegen vor
- Vorprüfungsbericht sollte erarbeitet sein
- Einbindung von Öffentlichkeit möglich

4. Partizipationsmöglichkeiten

4.2 PARTIZIPATIONSOPTIONEN



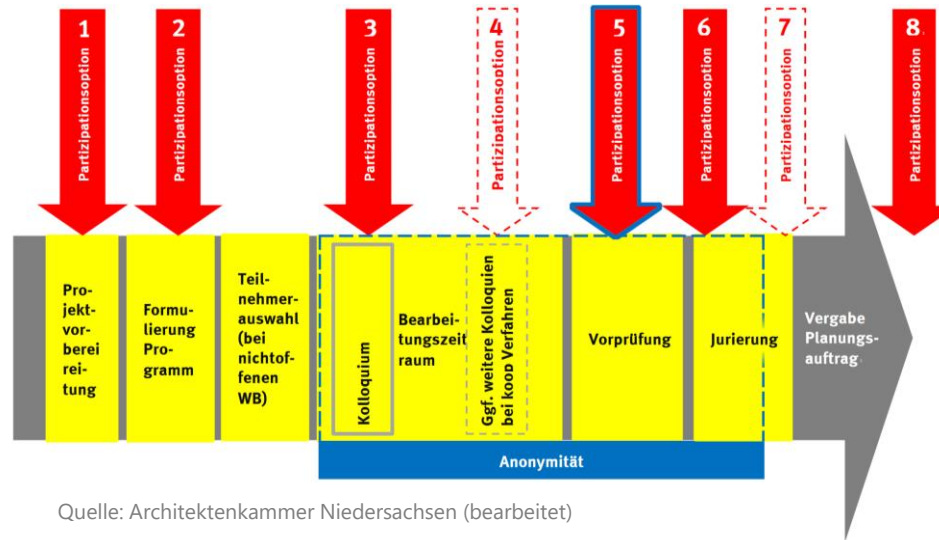
OPTION 5 - ANONYME VERFAHRENSPHASE

Variante 1

- im Vorprüfungszeitraum Vertreter von Öffentlichkeit, d. h., in einer Form mit der Wettbewerbsaufgabe Involvierte im Sinne von Sachverständigen einbeziehen
- Anmerkungen, Hinweise und Ergänzungen in Vorprüfungsprotokoll aufnehmen
- Wahrung von Anonymität und Vorveröffentlichung sichern

4. Partizipationsmöglichkeiten

4.2 PARTIZIPATIONSOPTIONEN



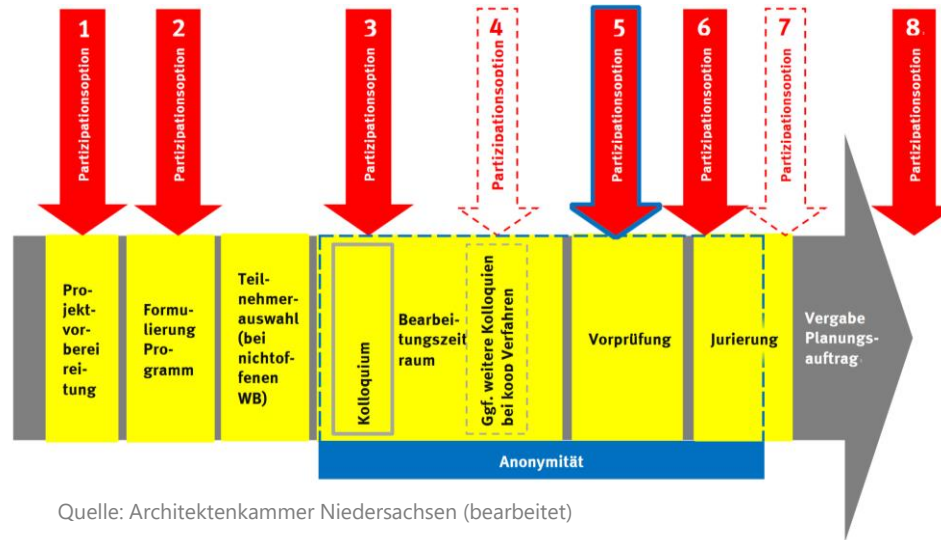
OPTION 5 - ANONYME VERFAHRENSPHASE

Variante 2

- Partizipationskolloquium mit Vertretern der Öffentlichkeit
- Ausstellung aller Wettbewerbsbeiträge mit nicht wertenden sachlichen Erläuterungen
- Anmerkungen, Hinweise und Ergänzungen in Vorprüfungsprotokoll aufnehmen

4. Partizipationsmöglichkeiten

4.2 PARTIZIPATIONSOPTIONEN

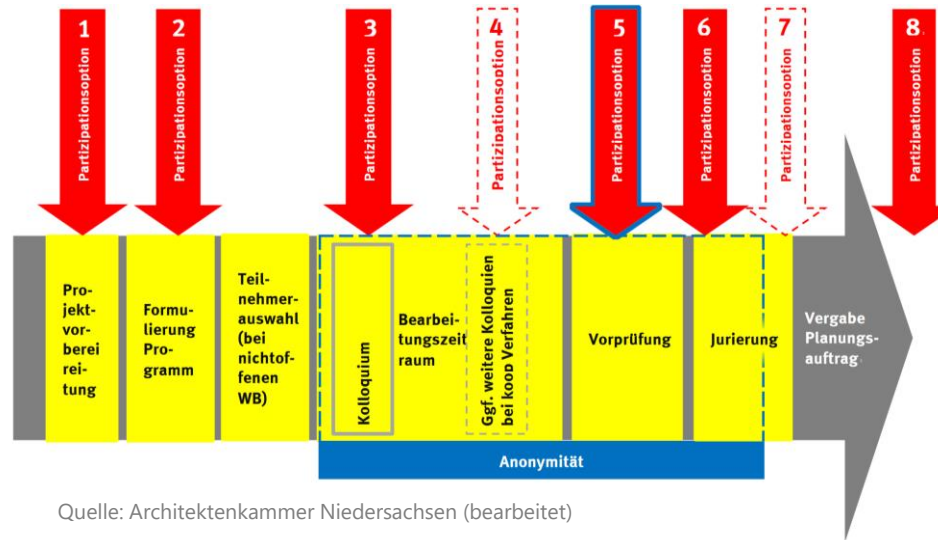


OPTION 6 - ANONYME VERFAHRENSPHASE

- Mitwirkende in der Jury
- Vorteil: neben Erläuterung Teilnahme an Fachdiskussion
- Preisgerichtsgröße muss handhabbar bleiben
- nur begrenzte Personenzahl als Öffentlichkeit möglich

4. Partizipationsmöglichkeiten

4.2 PARTIZIPATIONSOPTIONEN

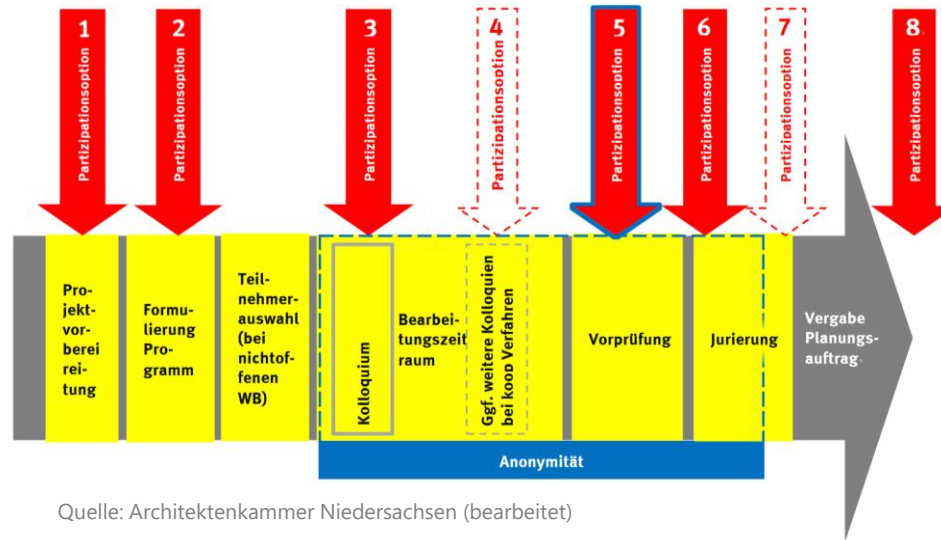


OPTION 7 - ÖFFENTLICHE VERFAHRENSPHASE

- Mitwirkung nach Juryentscheidung
- im normalen Wettbewerbsverfahren problematisch
- denkbar bei Auslobung von gleichwertigen Preisen und keiner Siegerempfehlung der Jury

4. Partizipationsmöglichkeiten

4.2 PARTIZIPATIONSOPTIONEN



OPTION 8 - ÖFFENTLICHE VERFAHRENSPHASE

- nach Vergabe des Planungsauftrages
- Ergebnis entspricht etwa Leistungsphase 2
- Einbindung der Öffentlichkeit unter Beteiligung des Planers denkbar
- Qualifizierung der weiteren Bearbeitung möglich

5. Partizipation im Beispielfall

5.1 PARTIZIPATIONSKOLLOQUIUM

Nach eingehender Diskussion mit Auslober, Preisrichtern, Architektenkammer folgende Festlegung:

- Partizipationskolloquium am Abend vor der Preisgerichtssitzung
- Öffentlichkeit bestand aus 6 Vertretern der jeweiligen Fraktionen im Stadtparlament, 3 Ortsbeiräten, Vertretern der Nachbargemeinden und des Inselrates
- Teilnahme aller Preisrichter möglich
- Erläuterungen zu Wettbewerbsarbeiten und Moderation der Veranstaltung durch verfahrensführendes Büro
- Entgegennahme der Hinweise und Anregungen und nächtliche Einarbeitung in das Vorprüfungsprotokoll

5. Partizipation im Beispielfall

5.2 ERGEBNIS

Trotz Fokussierung auf wenige inhaltliche Unterschiede

- städtebauliche Anlage
- architektonische Gestaltung
- Erschließung
- Freiraum- und Wasserflächennutzung

wenig relevante inhaltliche Aussagen von Öffentlichkeitsvertretern.

Problem:

- sehr komplexe Planungsaufgabe
- relativ kurze Zeit für Problemerkennung
- reale Auswirkung der jeweiligen Planung nicht sofort überschaubar

Empfehlung:

- wenn keine „Alibiveranstaltung“, dann intensivere Auseinandersetzung der Öffentlichkeit mit den Wettbewerbsarbeiten ermöglichen,
- bei einstufigen Verfahren nicht nur Kolloquium, sondern Werkstattunde/n
- alternativ geeigneteres Wettbewerbsverfahren mit Beteiligungszeitraum wählen

6. Ergebnis des Wettbewerbs

6.1 AUSGANGSBEDINGUNGEN



6. Ergebnis des Wettbewerbs

6.1 AUSGANGSBEDINGUNGEN



6. Ergebnis des Wettbewerbs

6.1 AUSGANGSBEDINGUNGEN



6. Ergebnis des Wettbewerbs

6.1 AUSGANGSBEDINGUNGEN



6. Ergebnis des Wettbewerbs

6.1 AUSGANGSBEDINGUNGEN



6. Ergebnis des Wettbewerbs

6.2 WETTBEWERBSARBEITEN

ANERKENNUNG mayerwittig Architekten und Stadtplaner GbR, Cottbus
hutterreimann Landschaftsarchitektur GmbH, Berlin



6. Ergebnis des Wettbewerbs

6.2 WETTBEWERBSARBEITEN ANERKENNUNG Labor 4+, Dresden



6. Ergebnis des Wettbewerbs

6.2 WETTBEWERBSARBEITEN

3. PREIS

QuerfeldEins Landschaft | Städtebau | Architektur, Dresden



6. Ergebnis des Wettbewerbs

6.2 WETTBEWERBSARBEITEN

3. PREIS QuerfeldEins Landschaft | Städtebau | Architektur, Dresden



6. Ergebnis des Wettbewerbs

6.2 WETTBEWERBSARBEITEN

2. PREIS ISSSresearch&architecture, Berlin & Studio RW Landschaftsarchitekt, Berlin



6. Ergebnis des Wettbewerbs

6.2 WETTBEWERBSARBEITEN

2. PREIS ISSSresearch&architecture, Berlin & Studio RW Landschaftsarchitekt, Berlin



6. Ergebnis des Wettbewerbs

6.2 WETTBEWERBSARBEITEN

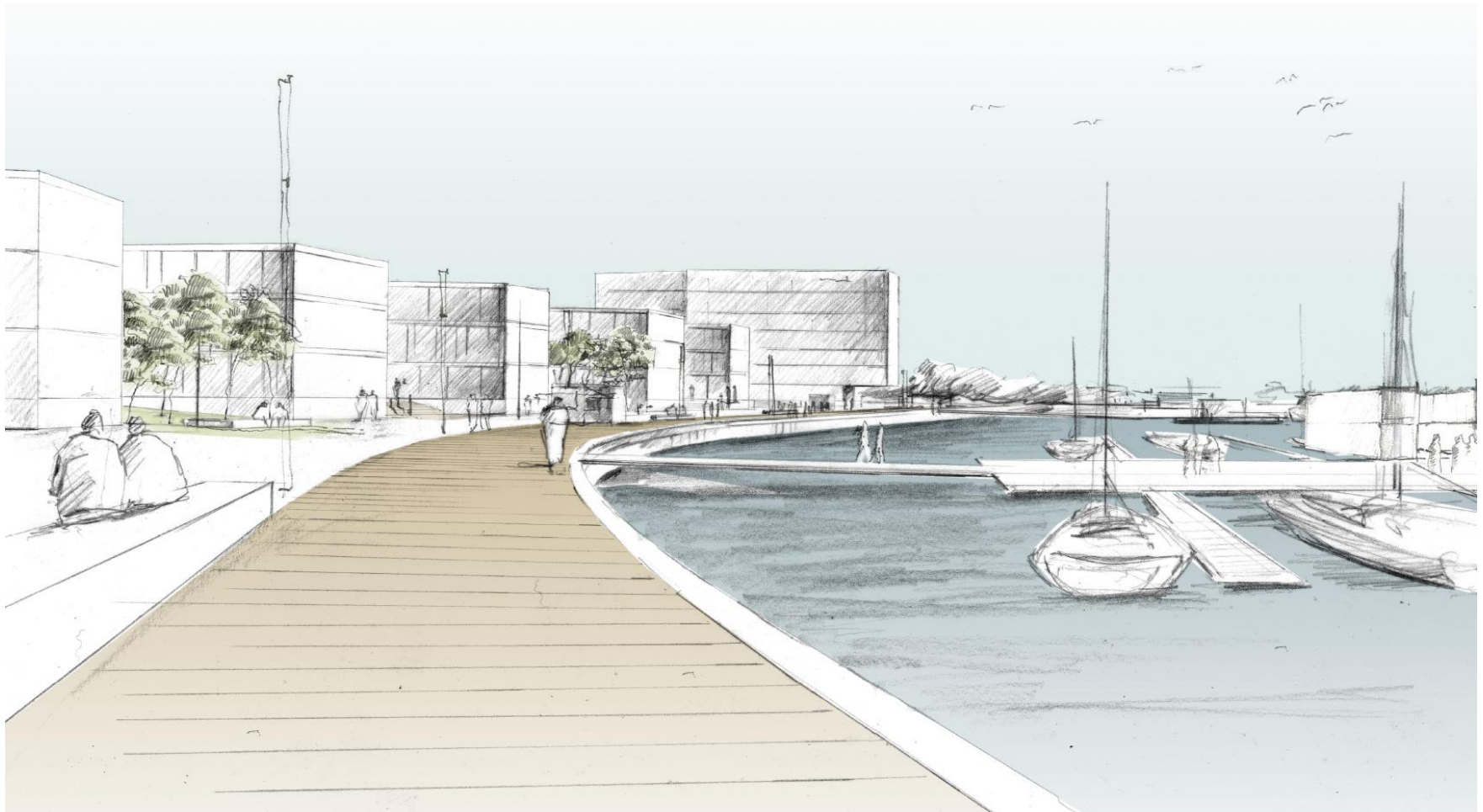
1. PREIS fehlig & moshfeghi architekten, Hamburg & Gartenlabor Landschaftsarchitektur Bruns, Hamburg



6. Ergebnis des Wettbewerbs

6.2 WETTBEWERBSARBEITEN

1. PREIS fehlig & moshfeghi architekten, Hamburg & Gartenlabor Landschaftsarchitektur Bruns, Hamburg



VIELEN DANK FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT!